

Klimabericht 07/2025

Monat Juli



Klimatische Einordnung

Juli 2025 in Thüringen – Etwas zu warm, wenig sonnig, aber deutlich zu nass

Der **Juli 2025** präsentierte sich mit sehr abwechslungsreichem Wetter. „Nachdem die heftige Hitze-
welle zu Beginn des Monats durch teilweise unwetterartige Gewitter beendet wurde, stellte sich in der
Folge sehr unbeständiges und zu Schauern und teilweise unwetterartigen Gewittern neigendes Wetter
ein. Daran änderte sich bis zum Monatsende auch nicht mehr viel, sodass es insgesamt seit Monaten
erstmals wieder zu nass war. Zudem bewegten sich die Temperaturen meist nur auf einem mäßig war-
men bis warmen Niveau. Eine kurze hochsommerliche Phase gab es noch am Ende der zweiten Dekade.
Dennoch fiel der Juli am Ende zu warm aus. Die Sonne fand in der oftmals dichten Wolkendecke unter-
durchschnittlich wenige Lücken.“ (DWD 2025a)

Mit einer flächengemittelten Temperatur für Thüringen von 18,0 Grad Celsius war der Juli 2025 im Ver-
gleich zum Referenzwert von 1961–1990 um 1,6 Grad zu warm. Die Sonnenscheindauer summierte
sich im Flächenmittel auf 175 Sonnenstunden, das sind 30 Stunden weniger als erwartet. Die im Flä-
chenmittel für den Freistaat gemessenen 90,7 Millimeter Niederschlag lassen den Berichtsmonat ge-
genüber der Referenzperiode 1961–1990 um 45 Prozent zu nass abschneiden.

Die Niederschläge halfen bei der Bekämpfung von Waldbränden im Juli, so z. B. bei dem großflächigen
Waldbrand auf der Saalfelder Höhe, welcher der größte seiner Art seit mindestens 30 Jahren in Thürin-
gen war (MDR 2025).

Am 27.7. zogen Schauer und Gewitter über Thüringen. So fielen in Kahla (Saale-Holzland-Kreis) inner-
halb von 24 Stunden 51,7 Millimeter Niederschlag, was zu Überflutungen in der Innenstadt führte (OTZ
2025). Auch an den DWD-Stationen Harth-Pöllnitz (59,6 mm, Landkreis Greiz), Ilmtal-Dienstedt (47,2
mm, Ilm-Kreis) und Langenwetzendorf-Göttendorf (44,6 mm, Landkreis Greiz) wurden an diesem Tag
hohe Niederschlagsmengen registriert (DWD 2025b).

Temperatur

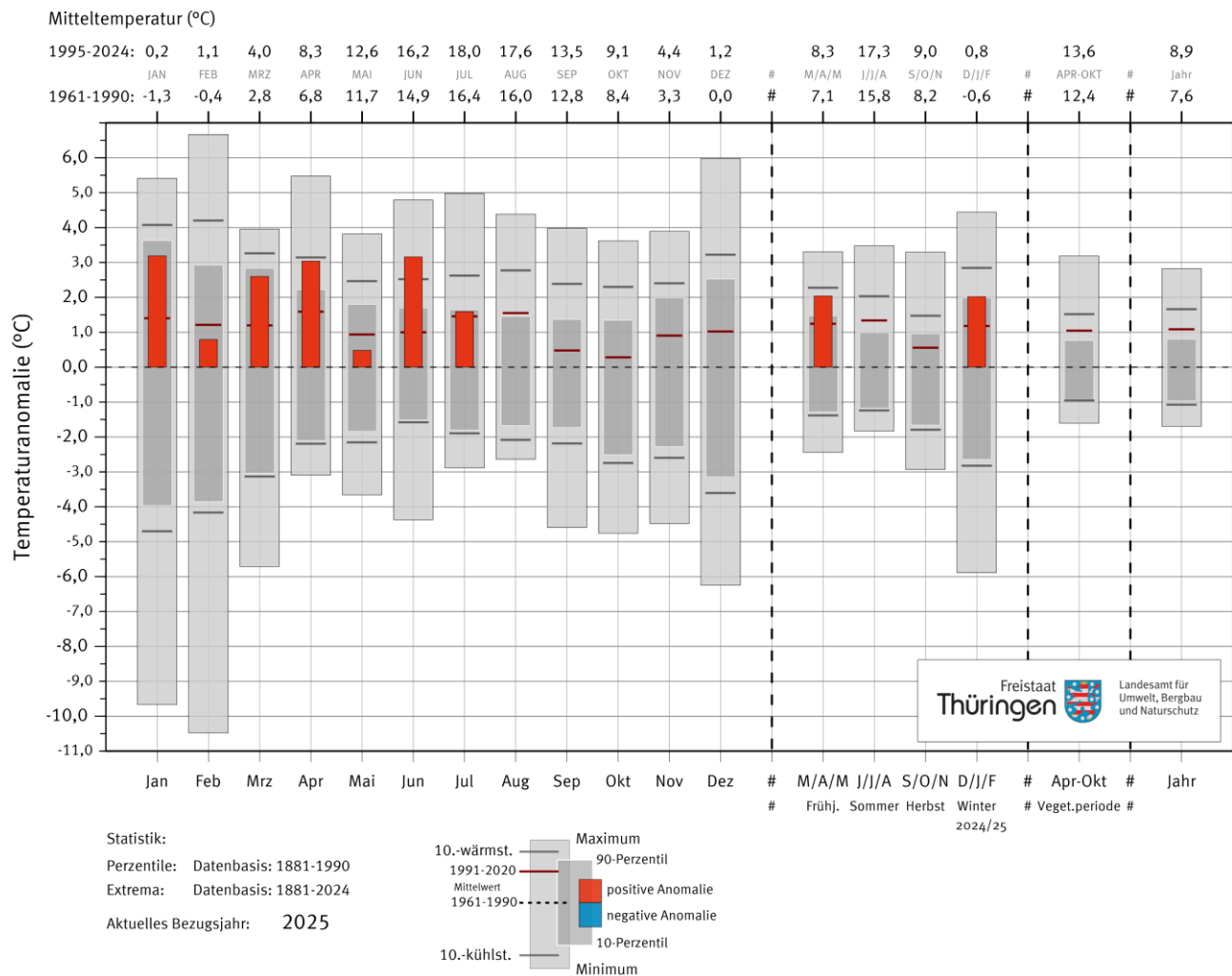


Abbildung 1: Jahr 2025: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Juli 2025

Der **Juli 2025** startete mit sehr heißen Temperaturen. Am 2. Juli, dem heißesten Tag in diesem Jahr, wurden an der DWD-Station Artern schweißtreibende 37,9 Grad Celsius gemessen, gefolgt von Jena (37,6 °C) und Sondershausen (37,4 °C). Am „kühlsten“ war es an diesem Tag in Neuhaus mit 31,6 Grad Celsius. Anschließend kühlte es sich deutlich ab und am 5. Juli wurde in Bad Lobenstein eine Tiefsttemperatur von nur 6,4 Grad Celsius gemessen. (DWD 2025b).

Das Temperaturmittel betrug im Juli 2025 in Thüringen 18,0 Grad Celsius. Damit war der Berichtsmonat gegenüber der Referenzperiode von 1961–1990 1,6 Grad zu warm (siehe Tabelle 1). Im Vergleich mit dem Juli-Mittelwert der Klimaperiode von 1995–2024 (17,9 °C) war der Juli 2025 um 0,1 Grad zu warm.

Bereits seit dem Jahr 2012 sind somit alle Juli-Monate zu warm gewesen. Der bisher wärmste Juli der Messreihe geht auf das Jahr 2006 zurück, in dem die Durchschnittstemperatur 21,4 Grad Celsius betrug. Dies entspricht einer Anomalie von +5,0 Grad. Aus dem Jahr 1907 datiert mit nur 13,6 Grad Celsius dagegen der bis dato kälteste Juli der 144-jährigen Messreihe (Anomalie –2,9 K).

Tabelle 1: Ranking der Lufttemperatur (Flächenmittel Thüringen) der Juli-Monate und Einordnung des Juli 2025

Monat Juli				
Platz	Jahr	Flächenmittel Lufttemperatur in °C	Vergleich zu 1961–1990 (15,6 °C) in K	Vergleich zu 1995–2024 (17,9 °C) in K
1	2006	21,4	5,0	3,5
2	1994	20,8	4,4	2,9
3	2018	20,0	3,6	2,1
4	2010	20,0	3,5	2,1
5	1983	19,8	3,4	1,9
6	1995	19,6	3,1	1,7
7	2015	19,3	2,8	1,4
8	1976	19,2	2,7	1,3
9	1959	19,1	2,6	1,2
10	2013	19,1	2,6	1,2
⋮				
33	2025	18,0	1,6	0,1
⋮				
136	1909	14,5	-1,9	-3,4
137	1962	14,4	-2,0	-3,5
138	1961	14,4	-2,0	-3,5
139	1980	14,3	-2,1	-3,6
140	1888	14,1	-2,4	-3,8
141	1954	13,8	-2,6	-4,1
142	1919	13,8	-2,6	-4,1
143	1913	13,8	-2,7	-4,1
144	1898	13,6	-2,8	-4,3
145	1907	13,6	-2,9	-4,4

Hinweis: Temperaturwerte auf Zehntel gerundet

Temperaturanomalien im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Temperaturabweichungen im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 2, welche die Temperaturanomalien im Flächenmittel für Thüringen im Jahr 2024 darstellt.

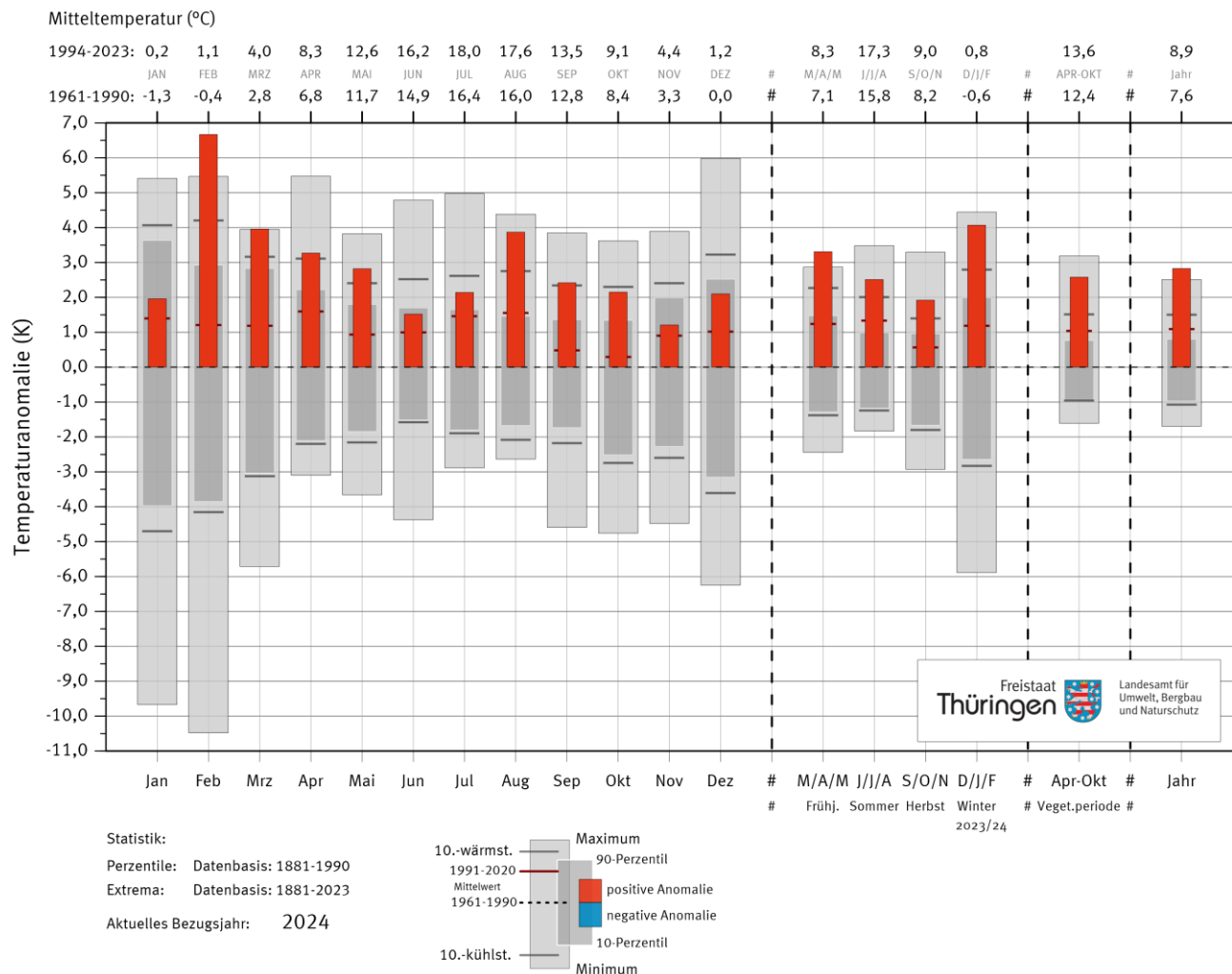


Abbildung 2: Jahr 2024: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Sonnenscheindauer

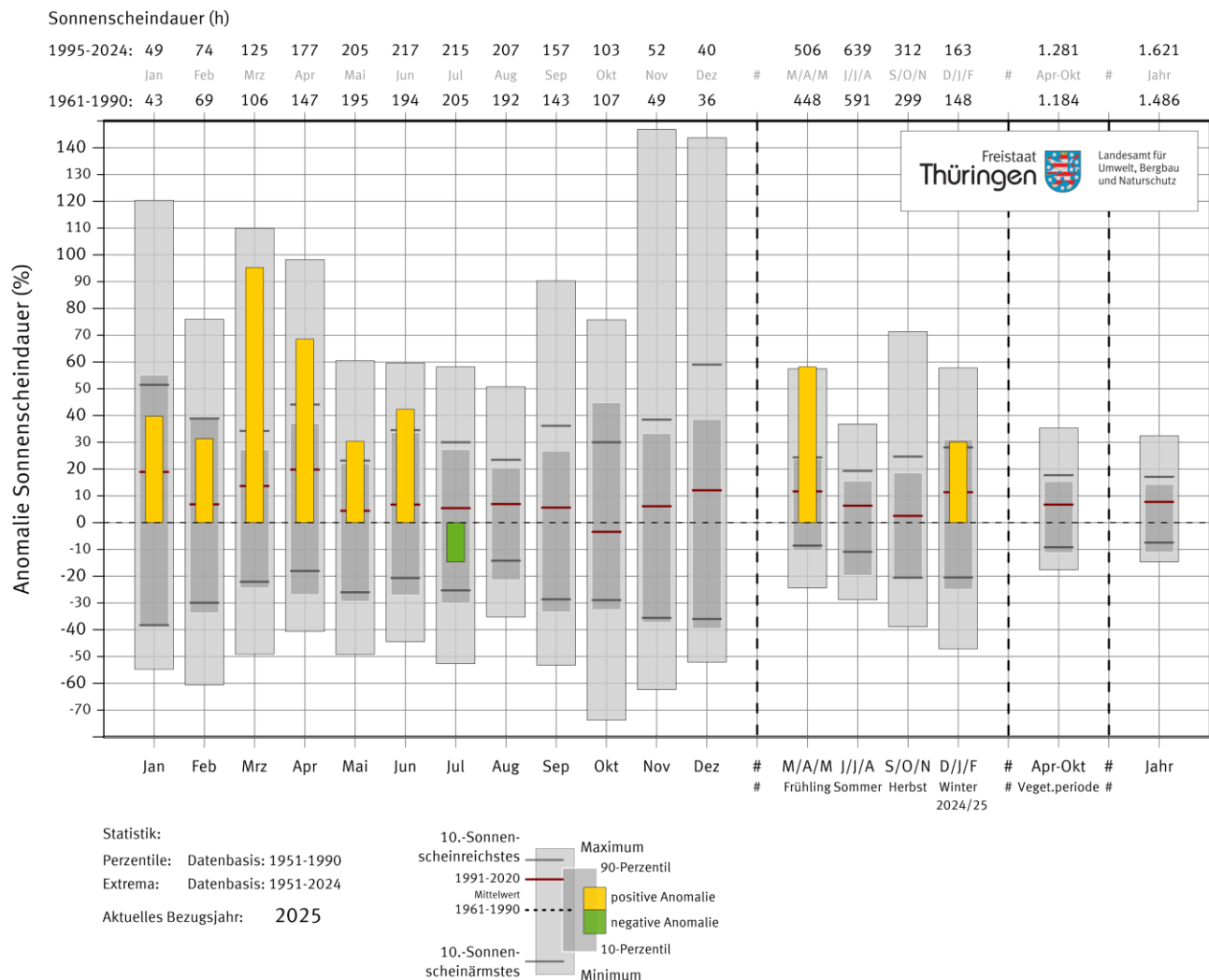


Abbildung 3: Jahr 2025: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Juli 2025

Mit einer Sonnenscheindauer von 175,0 Stunden im Flächenmittel war der **Juli 2025** in Thüringen der erste sonnenscheinarme Monat des Jahres 2025. Dies sind rund 15 Prozent weniger als das vieljährige Mittel der Periode 1961–1990 (205,1 h). Noch deutlicher fiel das Defizit im Vergleich zum jüngsten Vergleichszeitraum 1995–2024 auf. Hier fehlte fast ein Fünftel bis zum vieljährigen Mittelwert (215,1 h). Damit ist der Juli 2025 der 17.-sonnenscheinärmste Julimonat seit 1951. Interessanterweise gab es in diesem Jahr im März und April mehr Sonnenstunden (206,1 h bzw. 248,4 h) als im Juli.

Die Sonnenscheindauer von 175 Stunden entspricht rund 35 Prozent der im Juli für Thüringen astronomisch möglichen Sonnenscheindauer von 501,0 Sonnenstunden.

Den sonnenscheinreichsten Juli gab es in Thüringen im Jahr 2006 mit 324,6 Sonnenstunden. Die geringste Sonnenscheindauer in einem Juli geht in Thüringen auf das Jahr 2000 mit nur 97,1 Stunden zurück.

Tabelle 2: Ranking der Sonnenscheindauer (Flächenmittel Thüringen) der Juli-Monate und Einordnung des Juli 2025; astronomisch mögliche Sonnenscheindauer im Juli: 501,0 h

Monat Juli				
Platz	Jahr	Flächenmittel Sonnenschein- dauer in h	Vergleich zu 1961–1990 (205,1 h) in %	Vergleich zu 1995–2024 (215,1 h) in %
1	2006	324,6	158,2	150,9
2	2018	317,4	154,7	147,6
3	1971	310,1	151,2	144,2
4	1983	289,6	141,2	134,7
5	2013	288,7	140,7	134,2
6	1994	283,3	138,1	131,7
7	1967	273,3	133,2	127,1
8	1991	272,6	132,9	126,8
9	2010	271,4	132,3	126,2
10	1995	266,6	130,0	124,0
⋮				
59	2025	175	85,3	81,4
⋮				
66	2002	153,2	74,7	71,2
67	1998	149,5	72,9	69,5
68	1955	148,8	72,5	69,2
69	1961	145,4	70,9	67,6
70	1965	144,5	70,4	67,2
71	1981	134,0	65,3	62,3
72	1979	133,3	65,0	62,0
72	1980	123,4	60,2	57,4
74	1954	114,0	55,6	53,0
75	2000	97,1	47,3	45,2

Anomalien der Sonnenscheindauer im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Abweichungen der Sonnenscheindauer im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 4, welche die Anomalien der Sonnenscheindauer im Flächenmittel für Thüringen für das Jahr 2024 darstellt.

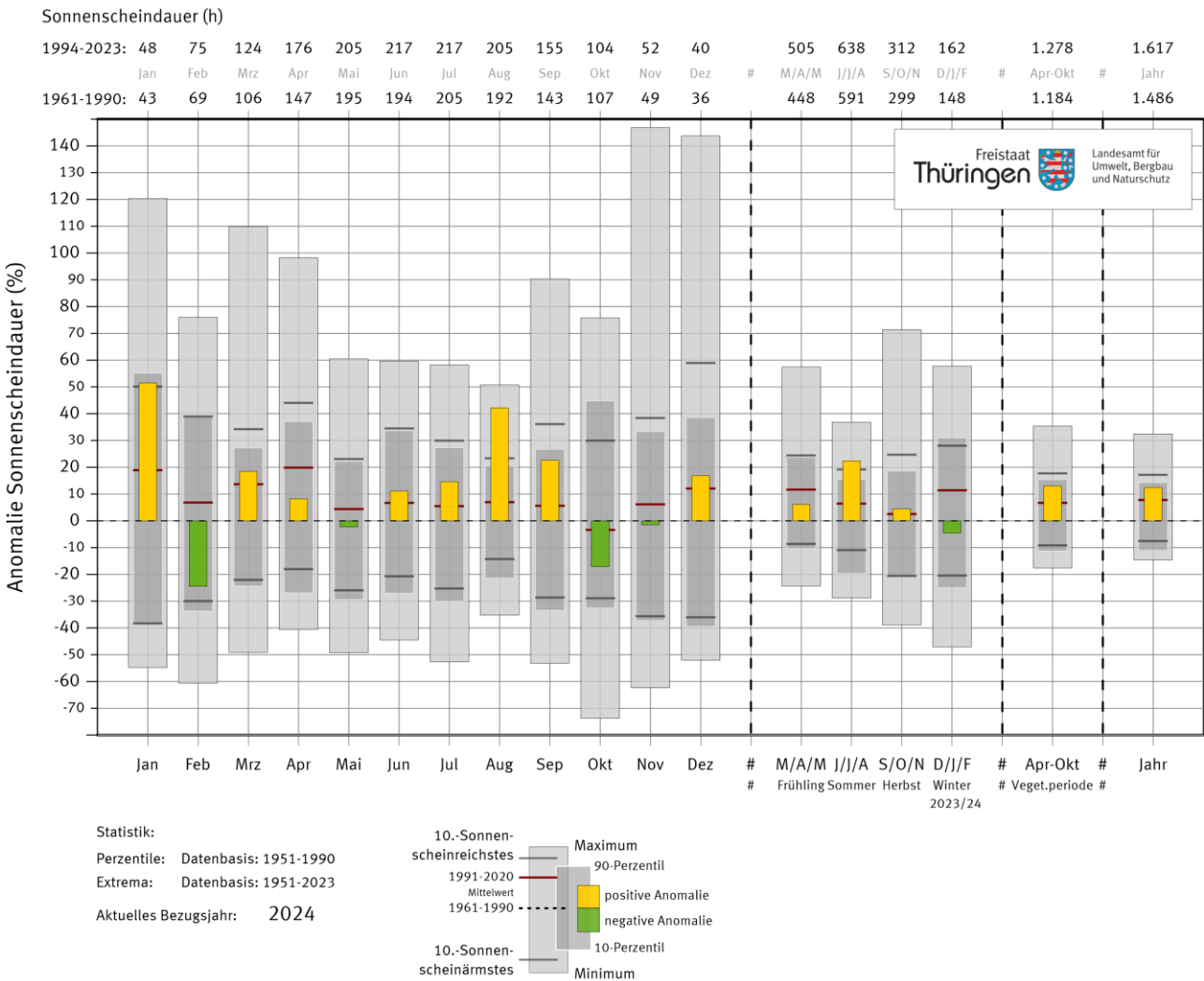


Abbildung 4: Jahr 2024: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen
Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr
Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)
Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Niederschlag

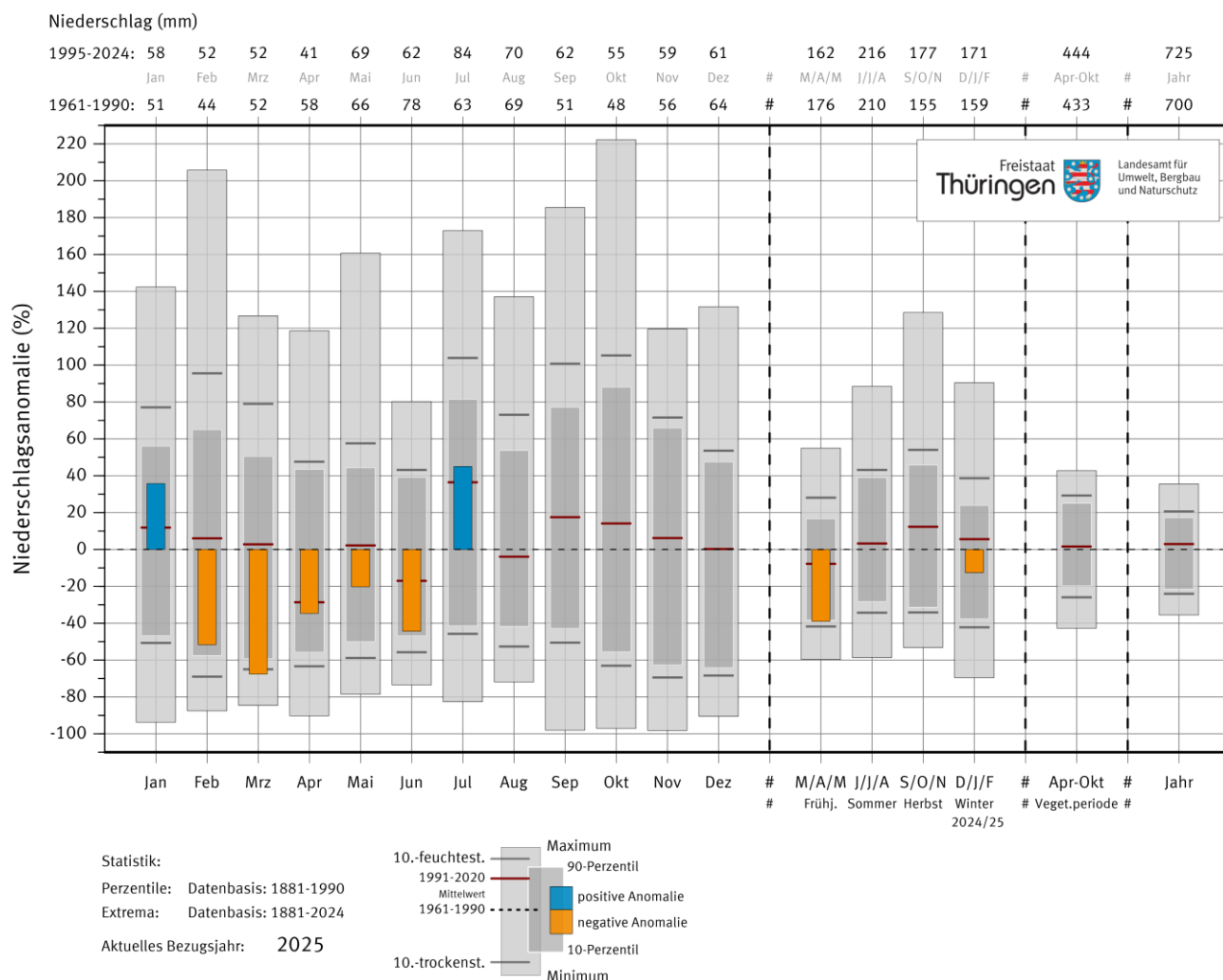


Abbildung 5: Jahr 2025: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Juli 2025

Nach fünf zu trockenen Monaten in Folge war der **Juli 2025** bezüglich des zu erwartenden Referenzwertes der Niederschlagsmenge zu nass. Mit einem Flächenmittel für Thüringen von 90,7 Millimetern Niederschlag liegt der Berichtsmonat um 28,1 Millimeter bzw. 45 Prozent über dem Soll des mittleren Juli-Niederschlags der Referenzperiode 1961–1990 (62,6 mm). Im Vergleich mit dem vieljährigen Mittelwert des Julis der Klimaperiode von 1995–2024 (84,2 mm) bedeutet dies noch Plus von 6,5 Millimetern bzw. 7,7 Prozent.

Den niederschlagsreichsten Juli seit 1881 gab es in Thüringen mit 170,8 Millimetern im Jahr 1956. Der bisher niederschlagsärmste Juli stammt aus dem Jahr 1971 mit nur 10,9 Millimetern Niederschlag.

Tabelle 3: Ranking der Niederschlagssumme (Flächenmittel Thüringen) der Juli-Monate und Einordnung des Julis 2025

Monat Juli				
Platz	Jahr	Flächenmittel Niederschlag in mm	Vergleich zu 1961–1990 (62,6 mm) in %	Vergleich zu 1995–2024 (84,2 mm) in %
1	1956	170,8	273,0	202,8
2	1882	162,7	260,0	193,2
3	1940	162,1	259,1	192,5
4	2017	159,7	255,2	189,6
5	1954	156,4	250,0	185,7
6	1914	155	247,7	184,0
7	1955	148,5	237,3	176,3
8	1926	146,7	234,5	174,2
9	2014	136,3	217,8	161,8
10	2007	127,6	203,9	151,5

⋮

52	2025	90,7	145,0	107,7
----	------	------	-------	-------

⋮

136	1991	33,9	54,2	40,2
137	2020	33,4	53,4	39,7
138	1911	32,2	51,5	38,2
139	1935	30,5	48,7	36,2
140	1990	26,4	42,2	31,3
141	1949	25,9	41,4	30,8
142	1952	23,5	37,6	27,9
143	1904	23,3	37,2	27,7
144	1964	23,1	36,9	27,4
145	1971	10,9	36,9	27,4

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat Juli in der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 6) und die Niederschlagsmenge im Juli 2025 (Abb. 7) für Thüringen dargestellt.

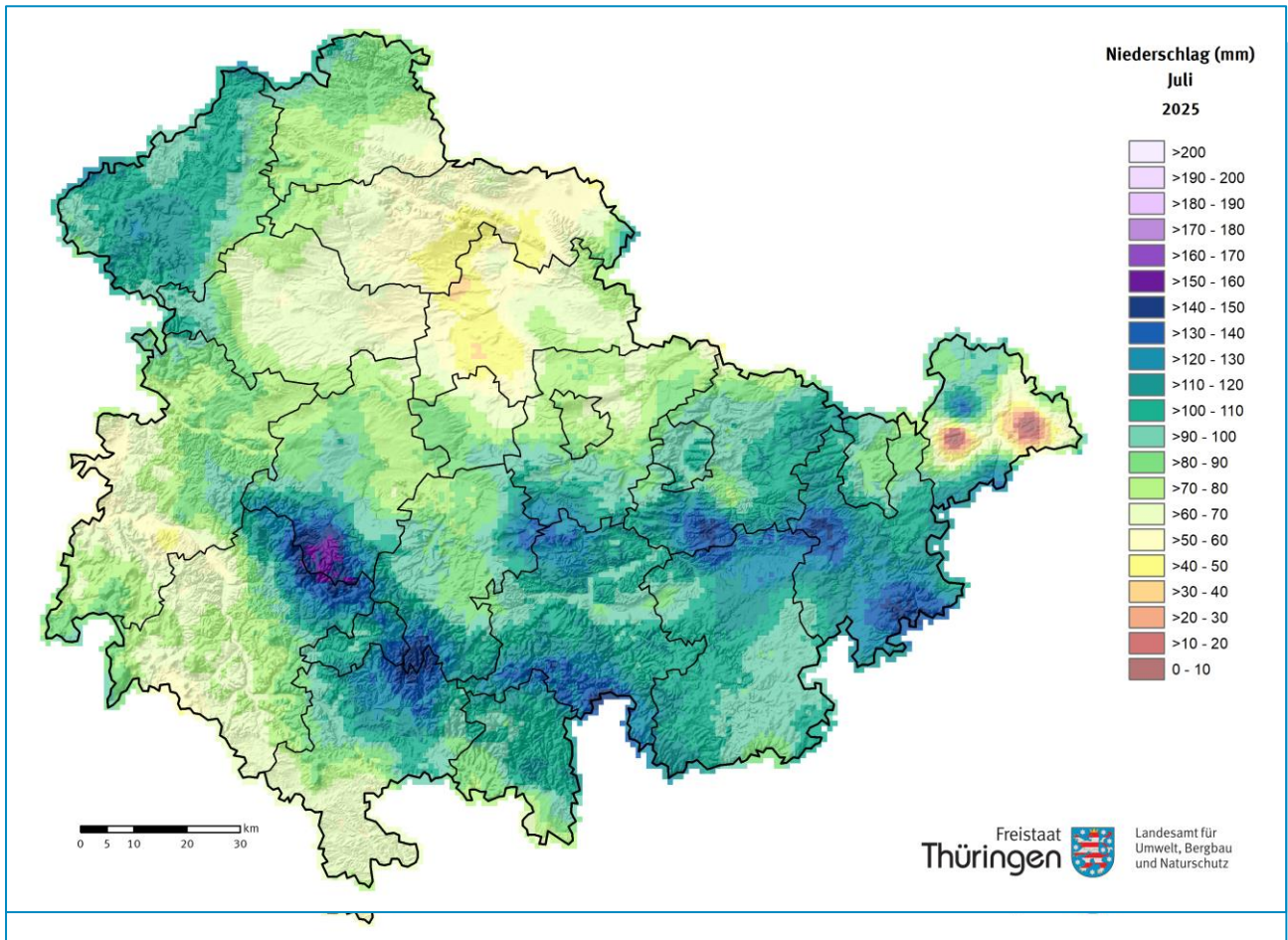


Abbildung 7: Gemessene Niederschlagsmenge Juli 2025

Abbildung 6: Mittlere Niederschlagsmenge Juli, Referenzzeitraum: 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2025b); Darstellung: TLUBN

Der diesjährige Juli zeigt hinsichtlich der Verteilung der Niederschlagsmenge in Thüringen ein räumlich differenziertes Bild. Dies illustriert auch die folgende Abbildung 8, die den prozentualen Anteil des Niederschlags im Berichtsmonat im Verhältnis zur Niederschlagsmenge der Referenzperiode 1961–1990 darstellt.

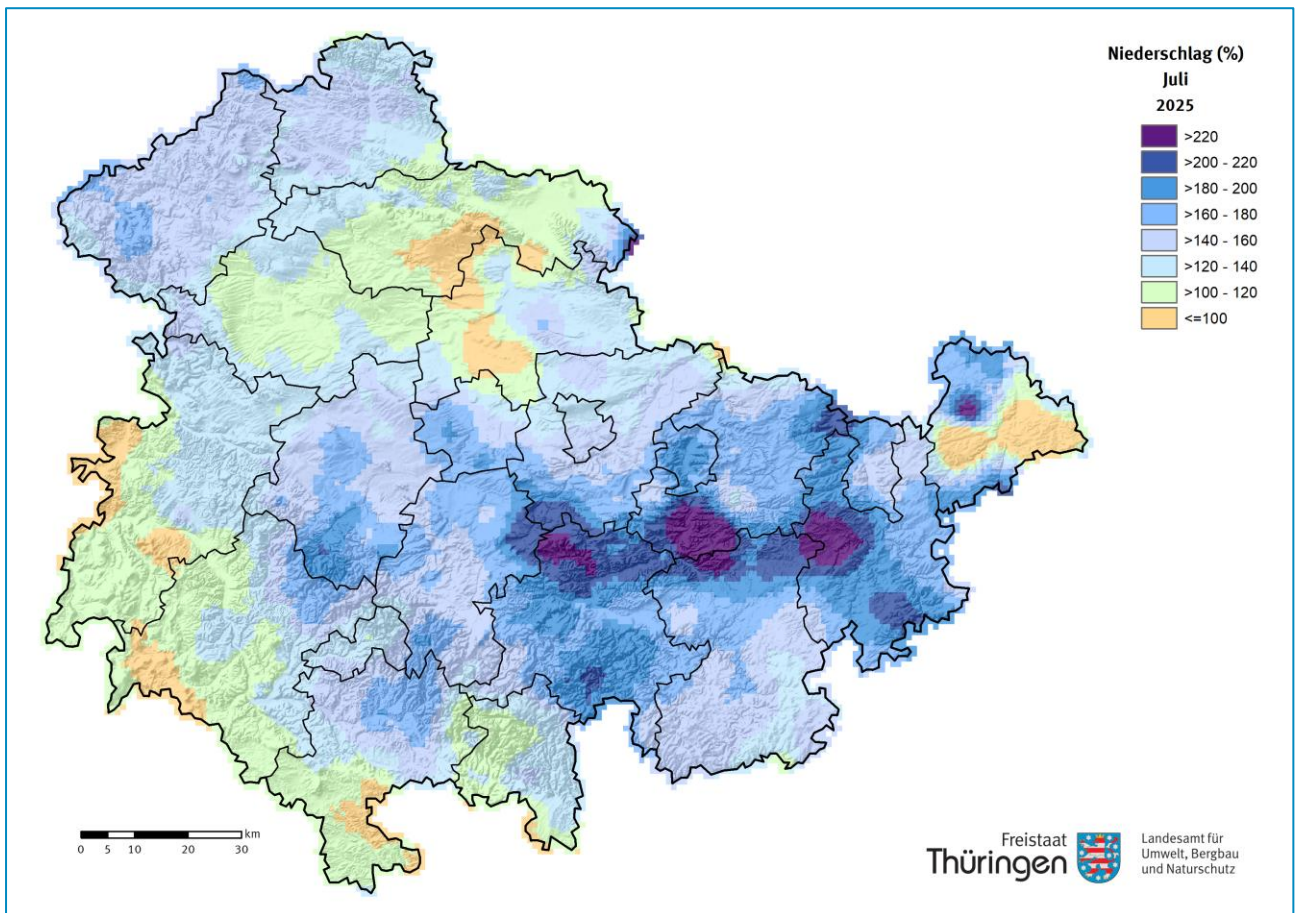


Abbildung 8: Prozentuale Niederschlagsmenge im Juli 2025 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2025b);
Darstellung: TLUBN

Einigen wenigen Gebieten mit Niederschlagsdefizit stehen Regionen gegenüber, in denen die zu erwartende Niederschlagsmenge signifikant überschritten wurde. Dies ist insbesondere auf Starkregenereignisse zurückzuführen. So z. B. im südlichen Saale-Holzland-Kreis und den angrenzenden Regionen vom Landkreises Greiz und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (siehe Seite 2).

Zu trocken blieb es im Juli vor allem im mittleren Altenburger Land, im südlichen Kyffhäuserkreis und im westlichen Landkreis Sömmerda.

Dies spiegelt sich auch bei einem Blick auf die Stationsdaten in der nachfolgenden Tabelle 4 wieder. Diese zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Juli 2025, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Juli der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und den prozentualen Anteil der Menge des im Juli 2025 gefallenen Niederschlags an der durchschnittlichen Menge der Referenzperiode.

Tabelle 4: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Juli 2025 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD-Messstation	Niederschlag Juli 2025 (mm)	Niederschlag Juli-Mittel 1961–1990 (mm)	Niederschlag Juli-Mittel 1991–2020 (mm)	Vergleich Juli 2025 zu 1961–1990 (%)
Artern	55,5	48,4	67,5	114,7
Erfurt-Weimar	88,1	48,7	80,8	180,9
Gera-Leumnitz	83,1	58,9	80,5	141,1
Jena (Sternw.)	97,1	51,7	85,1	187,8
Leinefelde	105,1	64,7	82,3	162,4
Meiningen	66,4	62,4	73,8	106,4
Neuhaus am Rw.	113,2	–	119,6	94,6*
Schmücke	129,7	106,5	129,9	121,8
Teuschnitz	134,9	78,7	97,1	171,4

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

So fiel an der DWD-Station Jena (Sternwarte) (155 m ü. NN) mit 97,1 Millimetern fast 90 Prozent mehr als die gemäß Referenzzeitraum 1961–1990 zu erwartenden Niederschlagsmenge. Im Thüringer Wald dagegen entsprach die Niederschlagssumme der Stationen Meiningen und Neuhaus am Rennweg im Wesentlichen des für den Juli üblichen langjährigen Mittels (DWD 2025b).

Niederschlagsanomalien im Jahr 2024

Zur besseren Einordnung der Niederschlagsabweichungen im laufenden Jahr dient die folgende Abbildung 9, welche die Niederschlagsanomalien im Flächenmittel für das Jahr 2024 darstellt.

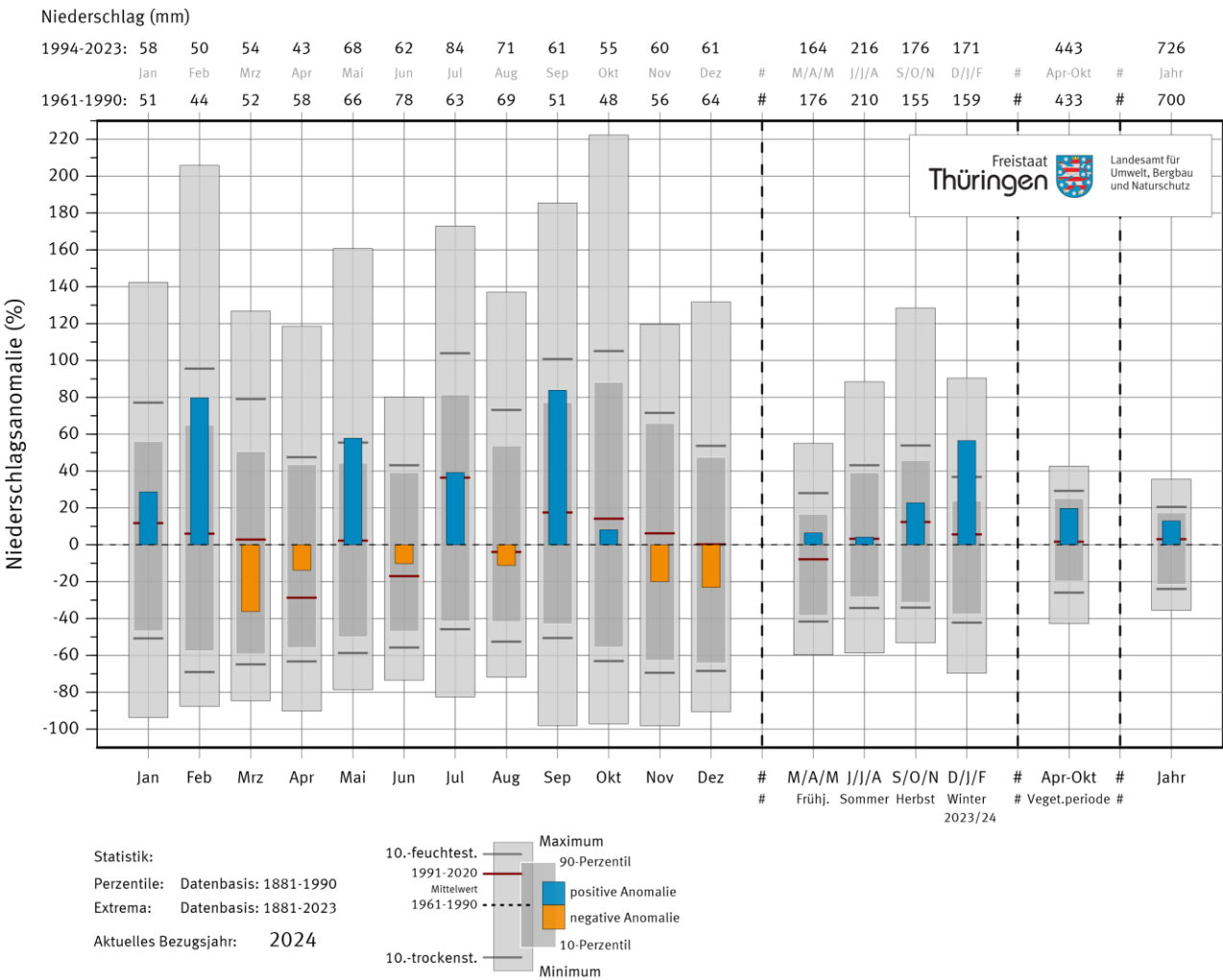


Abbildung 9: Jahr 2024: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen
Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr
Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)
Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Quellen

- DWD 2025a: Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Juli 2025.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2025/20250730_deutschlandwetter_juli.pdf?__blob=publicationFile&v=4
 - Stand: 28.10.2025
- DWD 2025b: Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 28.10.2025
- OTZ 2025: OTZ. Saale-Holzland-Kreis: Starkregen lässt Feuerwehr 24 Mal ausrücken
 - url: <https://www.otz.de/lokales/saale-holzland-kreis/article409620051/saale-holzland-kreis-starkregen-laesst-feuerwehr-24-mal-ausruecken.html>
 - Stand: 28.10.2025
- MDR 2025: MDR. Waldbrand: Lage entspannt sich – Zahl der Feuerwehrleute wird halbiert.
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/ost-thueringen/saalfeld-rudolstadt/waldbrand-saalfeld-glutnester-100.html>
 - Stand: 28.10.2025

Anhang

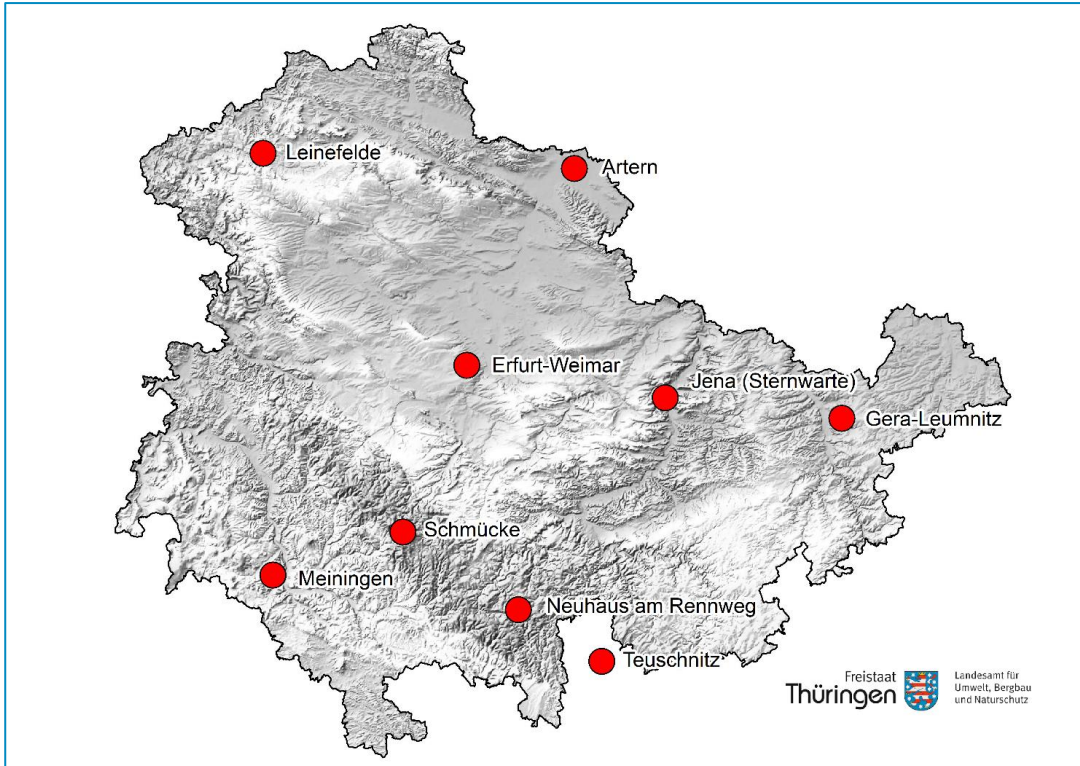


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

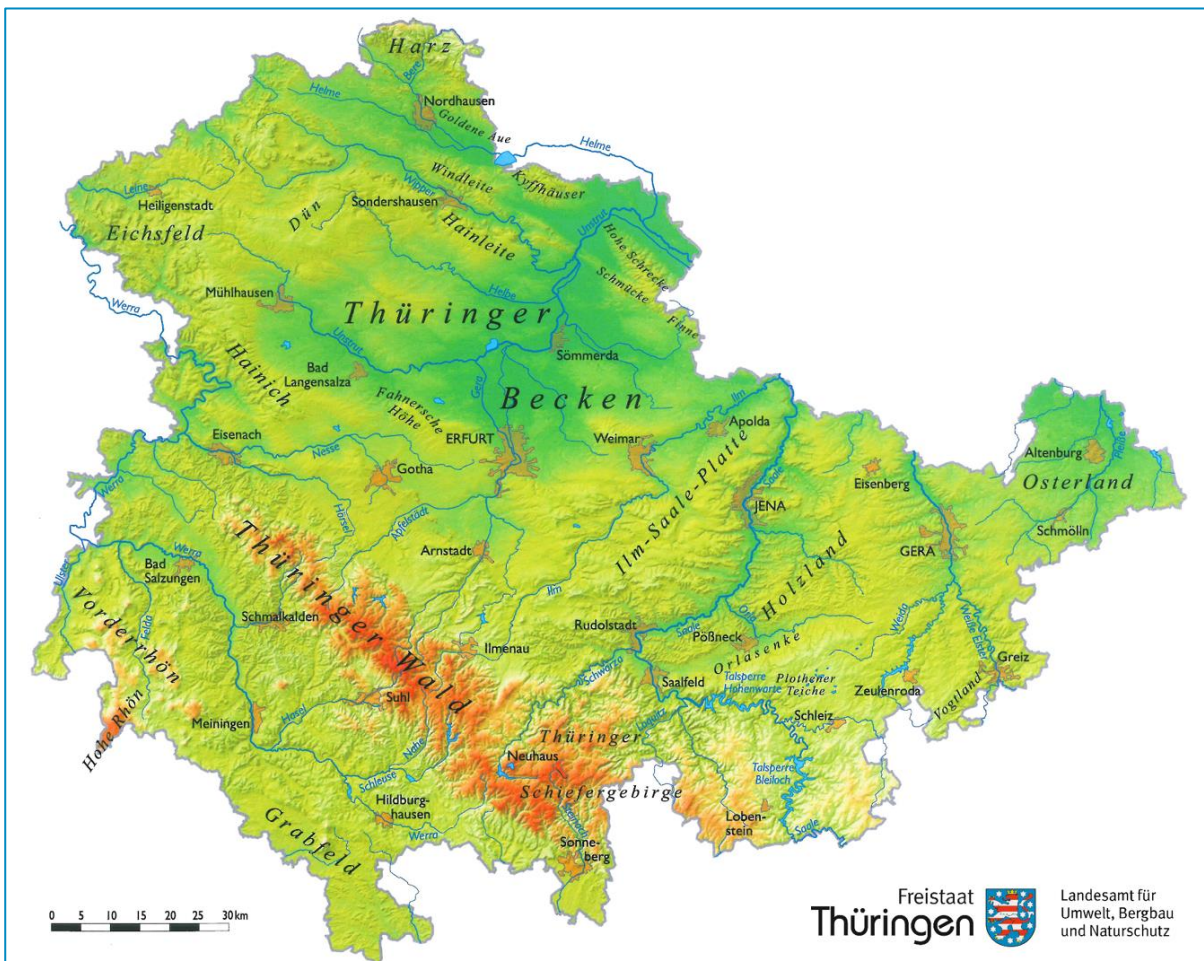


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© Dr. K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

19.12.2025